

Mit Telematik gegen Langfinger

Rainer Koch Kommunikation aus Leipzig hat ein einfaches Diebstahlschutzsystem entwickelt, das in Kombination mit TomTom-Hardware vor Ladungsklau schützen soll. Zwei Transportunternehmer haben das Gerät getestet.

LADUNGSDIEBSTAHL KANN JEDEN treffen, denn Sicherheitsparkplätze sind nicht nur rar, sondern dürften so manchen Transportunternehmer auf Dauer auch zu teuer sein. Nach Angaben der Transport Asset Protection Association (Tapa) ist Ladungsklau vor allem hierzulande ein massives Problem: Demnach seien Deutschland und Großbritannien die führenden Nationen bei den Transportdiebstählen, mehr als jeder neunte Warendiebstahl in Europa entfalle auf Deutschland. Auch die familiengeführte Spedition Jüttner aus Rötha bei Leipzig musste bereits die unschöne Erfahrung machen. „Das reicht bis zu unserem eigenen Equipment wie Ladungssicherungsmittel, die in der Vergangenheit schon mehrfach aus unseren Fahrzeugen entwendet wurden“, berichtet Fuhrparkmanager Karsten Jüttner. Höchste Zeit also, nicht nur die Zugmaschine per GPS im Blick zu haben, sondern auch den Laderaum zu überwachen. Als langjähriger Kunde von TomTom und Rainer Koch Kommunikation zögerte die Spedition denn auch keinen Moment, als sie als Testkunde für den neuen Diebstahlschutz TSD angefragt wurde. TSD steht für Transport Security Device und ist in Verbindung mit dem Fahrzeugortungsgerät TomTom Link 510 nutzbar. Herzstück des Systems ist eine Basisbox, die an die TomTom-Hardware angeschlossen wird.

Wachsam sein! Deutschland gehört europaweit zu den Ländern mit der höchsten Transportdiebstahlquote

Die wasser- und staubgeschützten Sensoren kommen ohne separate Stromversorgung aus und können sowohl im Inneren auf der Ladefläche als auch außen am Fahrzeug angebracht werden. Die GPS-Ortung erfolgt via TomTom Link 510. Das mit der Fahrzeugortung verbundene TSD-System sendet die über Sensoren ermittelten Überwachungsdaten wiederum direkt an Webfleet, die Software-as-a-Service-Lösung von TomTom Telematics. „Da das System bei Erkennen eines unberechtigten Zutritts eines Laderaumes in der Fahrerkabine zusätzlich einen akustischen Alarm auslöst, wird auch der Fahrer im Schlaf alarmiert“, erklärt Wolfgang Schmid, Sales Director DACH TomTom Telematics.

Die Installation sei denkbar einfach: Die TSD-Basisbox wird per Kabel mit dem TomTom Link 510 verbunden, die Sensoren angebracht und das System in Webfleet innerhalb von zwei Minuten konfiguriert. „Kaufen, einbauen, und es kann losgehen“, so Schmid. Und welche Kosten kommen auf den Nutzer zu? Das TSD-System hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 449 Euro, ein zusätzlicher Sensor kostet 119 Euro, jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer. „Lediglich die monatlichen Webfleet-Nutzungskosten, die man sowieso bezahlen muss, kommen zu den Anschaffungskosten noch hinzu“, betont Hersteller Rainer Koch. Für die Überwachung eines Standard-Trailerzugs reiche bereits die Einstiegsvariante mit einem Sensor aus.

Kinderkrankheiten behoben

Dies bestätigt auch Testkunde Jüttner, der aktuell mit einem Sensor im Trailer arbeitet. Ob er damit auskommt, werde der Langzeittest ergeben. „Sehr wahrscheinlich ist die Platzierung eines weiteren Sensors auch im Fahrerhaus, um auch hier eine Alarmfunktion zu installieren“, so Jüttner. Seit einem Dreivierteljahr sind Vorserienmodellen in drei Lkw des insgesamt 15 Fahrzeuge umfassenden Jüttner-Fuhrparks installiert, nun will die Spedition ihre komplette Flotte sukzessive mit der TSD-Lösung ausstatten. Mittlerweile sei das System ausgereift. „Das erste Vorserienmodell hatte Probleme mit Fehlalarmen“, erinnert sich Jüttner. Die Sensorik sei mittlerweile aber so verfeinert worden, dass diese Kinderkrankheiten nun der Vergangenheit angehören. Für ihn stelle TSD eine „sehr günstige Alternative“ dar. „Darüber hinaus ist die De-Minimis-Förderfähigkeit beantragt,



Spedition Jüttner

„KUNDEN WÜNSCHEN VOLLE TRANSPARENZ ÜBER IHRE TRANSPORTE. JE RUHIGER DER KUNDE SCHLÄFT, UM SO BESSER FÜR UNS“

Karsten Jüttner,
Fuhrparkmanager Spedition Jüttner

wo ich guter Dinge bin, dass diese positiv bescheinigt wird.“

Für alle Fahrzeugtypen geeignet

Das TSD-System schützt aber nicht nur die Ladeflächen von großen Lkw. „Von Transportern über Lkw, Baufahrzeugen bis hin zu Landwirtschaftsmaschinen – wir wollten ein System, das möglichst alle Einsatzszenarien abdeckt“, erklärt Koch. Ein weiterer Testkunde ist Fox-Courier. Die Firma mit Sitz am Leipziger Airport ist europaweit vernetzt und kann auf circa 2500 Fahrzeuge der Partner zurückgreifen, der eigene Fuhrpark besteht aus neun Fahrzeugen. Auch Fox-Courier nutzt seit vielen Jahren in seinen eigenen Fahrzeugen Hardware von TomTom Telematics,

TSD testet das Unternehmen seit vier Monaten. „Wir sind zum Glück noch nie Opfer eines Diebstahls geworden. Ich muss aber sagen: Ein entsprechendes Sicherheitssystem an Bord zu haben, beruhigt ungemein“, erzählt Geschäftsführer Klaus-Dieter Bugiel. TSD komme derzeit in einem Van mit Kühlkoffer zum Einsatz, der vor allem für die Pharmalogistik genutzt wird. „Es war schnell klar, dass ich diesen als Testfahrzeug für das TSD-System nutzen werde“, erklärt Bugiel. Nicht nur, weil bei Pharmatransporten der Diebstahlschutz eine wichtige sicherheitsrelevante Maßnahme darstellt. „Wir konnten das System damit auf Herz und Nieren testen – bislang hat der Sensor bei minus 25 Grad keinerlei Ausfallerscheinungen gezeigt“, berichtet Bugiel. Sehr angetan war auch er von der einfachen Installation: „Das kann im Prinzip jeder Mitarbeiter übernehmen.“

Da nun die ersten Seriengeräte zur Verfügung stünden, werde er auch den restlichen Fuhrpark mit dem Diebstahlschutz ausrüsten. „Alle wollen Sicherheit, aber keiner mag wirklich Geld dafür ausgeben – wir denken da anders“, bekräftigt Bugiel, wemgleich es auch der Fox Courier-Chef begrüßt, dass man lediglich in die Anschaffungskosten investieren müsse. Auch Jüttner zeigt sich von dem neuen Produkt überzeugt: „So mancher Kunde wünscht volle Transparenz über seine Transporte. Je ruhiger der Kunde schläft, umso besser für uns.“

Damit Spediteure, Kunden und nicht zuletzt der Fahrer noch ruhiger schlafen können, arbeitet Rainer Koch Kommunikation bereits am Ausbau des noch jungen Produktes: „Wir forcieren für die Markteinführung des TSD-Systems eine Zusammenarbeit mit einem der größten und auch namhaftesten Sicherheitsdienstleister“, so Koch. *Mareike Haus*



Rainer Koch Kommunikation

Kleine Box, große Wirkung: die Plug-and-Play-Lösung TSD samt dazugehörigem Sensor